

Biblioteka Główna i OINT
Politechniki Wrocławskiej



100100219275



Königliches
Steinkohlen-Bergwerk

Königin Luise

ZU

Zabrze O.-S.



P

1039

P1039

KL



Königliches
Steinkohlen-Bergwerk

Königin Luise

bei

Zabrze O.-S.



1933.1280





Ina. 25516.

351527 L/1

Allgemeines.

Reserviertes Feld: 19598 664 qm Grösse.
(1791 in Betrieb gesetzt.)

Flötze:

Identisch mit nachbenannten Flötzen der Königsgrube.

Flötze der Ruda'er Mulde	{	Georg 2,5-3 m mächtig, Mittel 0,20 m mächtig Veronika 1,7 m mächtig	Hoffnung. Blücher.
Sattelflötz- gruppe	{	Einsiedel 2,7-3,2 m mächtig Mittel 2-8 m Schuckmann 6-8 m mächtig	Gerhard. Heintzmann.
bildend	{	Heinitz 3,1-4,8 m mächtig Reden 4,2 m mächtig Pochhammer 6,4 m mächtig	} Sattel.
		Auf Westfeld getrennt dureh ein bis 0,5 m starkes Mittel, auf Ostfeld vereinigt 10 m mächtig.	

Generalstreichen der Flötze: von Südwest nach Nordost; Einfallen: bis 15°.

Belegschaft im Kalenderjahre 1902: 8072 Mann, davon unter Tage 6076, über Tage 1996.

Förderung im Kalenderjahre 1902: 2851 371 t.



Betriebseinrichtungen.

Westfeld

mit den Förder- und Seilfahrtschächten:

Neben- einander liegend, die Westfeld- anlage bildend.	v. Krug 140 m- (Schuckmannflötz) und 250 m-Sohle. Stehende Fördermaschine von 600 HP, erbaut 1873 von der Kölnischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft Bayenthal. Sicherheits-Apparat Patent Müller. Eichene Schachtleitungen. Fangvorrichtung von Kania & Kuntze.
	Prinz Schönaich 250 m-Sohle. Liegende Fördermaschine von 650 HP, erbaut 1888, Königl. Hüttenamt zu Gleiwitz. Sicherheitsapparat Patent Römer. Eichene Schachtleitungen, Fangvorrichtung von Kania & Kuntze.
	v. Carnall 200 m- (Pochhammerflötz) Sohle. Stehende Fördermaschine von 600 HP, erbaut 1876 von der Kölnischen Maschinenbau- und Aktiengesellschaft Bayenthal, Sicherheits-Apparat Patent Müller, Seilführung ohne Fangvorrichtung.
Georg- schacht- anlage bildend.	Georg 140 m-, 200 m- und 250 m-Sohle. Liegende Fördermaschine von 650 HP, erbaut 1902 vom Königlichen Hüttenamt Gleiwitz. Sicherheitsapparat Patent Westphal. Eichene Schachtleitungen (Kopfführung), Fangvorrichtung Patent Ebeling.

und mit 3 Holzhänge- und Wetterschächten (Zaborze-, Biskupitz- und Ruda-Schacht.)

Ostfeld

mit den Förder- und Seilfahrtschächten:

Neben-
einander
liegend,
die
Ostfeld-
Anlage
bildend.

Poremba I 340 m- (Heinitzflötz) Sohle. Liegende Fördermaschine von 800 HP, erbaut 1876 vom Königlichen Hüttenamt zu Gleiwitz. Sicherheits-Apparat Patent Müller. Einseitige Schienenführung ohne Fangvorrichtung.

Poremba II 340 m-Sohle. Liegende Fördermaschine von 600 HP, erbaut 1870 von der Kölnischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft Bayenthal. Sicherheitsapparat Patent Müller. Seilführungen ohne Fangvorrichtung.

Poremba IV 260 und 340 m-Sohle. Liegende Fördermaschine von 900 HP, erbaut 1902 vom Königlichen Hüttenamt zu Gleiwitz. Sicherheitsapparat Patent Müller. Eichene Schachtleitungen. Fangvorrichtung Patent Kania & Kuntze.

Poremba III 260 m- (Schuckmannflötz) Sohle. Liegende Fördermaschine von 400 HP, erbaut 1874 vom Kgl. Hüttenamt zu Gleiwitz. Sicherheits-Apparat Patent Müller. Einseitige Schienenführungen ohne Fangvorrichtung.

und mit 2 Holzhänge-, Fahr- und Wetterschächten (Hermann- und Paulschacht).

Abbau: Streichender Pfeilerabbau, teilweise (Ostfeld, 340 m-Sohle) mit Bergeversatz.

Förderung.

- A. 3 Seilförderanlagen (schwebendes Seil ohne Ende) und zwar:
- 200 m-Sohle (unter von Carnallschacht Förderstrecke Pochhammerflötz) 1100 m lang, Anschlag erfolgt mittelst Kettchen, der Antrieb mittelst Dampfmaschine von 40 HP. Maximalleistung 2000 Förderwagen pro Förderschicht.
 - 250 m-Sohle (Richtstrecke von Westfeldanlage nach Georgschacht), 2200 m lang, Anschlag vermittelt excentrischer Gabeln, Antrieb mittelst Dampfmaschine von 70 HP. Maximalleistung 3500 Förderwagen pro Förderschicht.
 - 260 m-Sohle (unter Porembaschacht III, Richtstrecke zur Grundstrecke im Schuckmannflötz), 1600 m lang, Anschlag erfolgt durch Knoten und Mitnehmer. Antrieb mittelst Dampfmaschine von 75 HP. Maximalleistung 2000 Förderwagen pro Förderschicht.
- B. 3 Spiritus-Lokomotiven von je 8 HP Leistung in der 250 m-Sohle unter Georgschacht.
- C. 283 Pferde.

Wasserhaltung.

Gesamtzuflüsse 19 cbm, davon werden gehoben:

- I. auf Westfeld (Carnallschacht) aus der 200 m- und der 146 m-Sohle 5 cbm.

Wasserhaltungsmaschinen: 2 stehende Gestängemaschinen über Tage von je 650 HP und von je 6 cbm Leistung (Druckhöhe bis Stollensohle 160 m und 110 m).

II. auf Ostfeld (Porembascht IV) im Durchschnitt 14 cbm und zwar: ca. $13\frac{1}{2}$ cbm aus der 340 m-, ca. $1\frac{1}{2}$ cbm aus der 260 m-Sohle.

Wasserhaltungsmaschinen:

A. auf der 260 m-Sohle:

1. Eine doppelt wirkende mit Expansion und mit Kondensation arbeitende Maschine von 1000 HP und von 8,5 cbm Leistung (Druckhöhe bis Stollensohle = 225 m), erbaut 1883 vom Kgl. Hüttenamt Gleiwitz.
2. Eine Maschine wie zu 1 von 500 HP und von 5 cbm Leistung (Druckhöhe bis zu Tage = 273 m), erbaut 1888 vom Kgl. Hüttenamt Gleiwitz.
3. Eine doppeltwirkende mit Kondensation ohne Expansion arbeitende Maschine von 350 HP und von 4,5 cbm Leistung, Druckhöhe wie bei 1, erbaut 1873 Ommaney und Thatam-Manchester.

B. Auf der 340 m-Sohle:

1. Eine doppeltwirkende mit Expansion und mit Kondensation arbeitende Maschine von 950 HP von 8 cbm Leistung (Druckhöhe entweder bis zu Tage = 360 m oder bis Stollensohle = 312 m), erbaut 1899 vom Kgl. Hüttenamt Gleiwitz.
2. 2 Maschinen wie zu 1, von je 350 HP, von je 4 cbm Leistung (Druckhöhe bis 260 m-Sohle = 87 m) erbaut 1884 vom Königl. Hüttenamt Gleiwitz.
3. 3 doppeltwirkende ohne Expansion und ohne Kondensation arbeitende Hilfspumpen von Weise und Monski von je 40 HP und je 1,3 cbm Leistung (Druckhöhe wie zu 2).

4. 2 Tangye-Pumpen wie zu 3 von je 60 HP und je 2,3 cbm Leistung (Druckhöhe wie zu 2 und 3).

Separation.

Westfeld.

- 2 Fettkohlensysteme (je 1 Borgmann'scher Rost und je 1 Laue'sches Schwingsieb, Cornet'sche Lesebänder.)
- 1 Flammkohlen-system (Hauptsystem mit 1 Frantz'schen Kettenrost, mit 1 Laue'schen Schwingsieb, Cornet'sche Lesebänder und Neben-system mit Laue'schem Schwingsieb).

Auf sämtlichen Systemen mechanisch angetriebene Wipper (System Frantz).

Ostfeld.

- 3 Fettkohlensysteme (je 1 Briart-Rost und Schüttelkasten, Lese- und Transportbänder Patent Cornet).
- 3 Flammkohlen-systeme 1 Hauptsystem (Briart-Rost, Schüttelkasten, Cornet'sche Lese- und Transportbänder), 1 Neben-system, (1 Becherwerk, Laue'sches Schwingsieb und Cornet'sche Transportbänder), 1 Kleinkohlensystem (Briart-Rost und 1 Cornet'sches Lese- und Transportband).

Dampfmaschinen einschl. der schon vorerwähnten:

Westfeld

einschliesslich Georgschacht, Zaborzeschacht und Wasserhebewerk am Beuthener Wasser.

30 Maschinen von zusammen 5231 HP

Ostfeld

34 Maschinen von zusammen 7096 HP

zusammen 64 Maschinen v. zusammen 12327 HP.

Dampfkessel: 100 und zwar:

Westfeld 40 (Alte Anlage über Tage 22 feststehende, 5 bewegliche; unter Tage 3, Georgschachtanlage 5, Zaborzeschacht 3, Wasserhebewerk 2).

Ostfeld 60 (davon 8 bewegliche, wovon 1 auf Hermannschacht).

Dynamomaschinen.

Westfeld: 1 Beleuchtungsanlage. Gleichstrom-Dynamo von 30 K. W. Leistung bei 110 Volt.

Georg-Schacht: Beleuchtungs- und Kraftanlage; Drehstrom 150 K. W. Leistung (1100 Volt). Daran angeschlossen 3 Motoren von je 75 HP Leistung (zum Betriebe von 2 Ventilatoren [Biskupitz- und Rudaschacht] und 1 Holzhängehaspel [Georgschacht]) und 1 Motor von 11 HP zum Antriebe eines Förderhaspels unter Tage.

Ausserdem auf Holzplatz Wilhelmine ein Elektromotor zum Antrieb des Sägewerks von 75 HP Leistung bei 1100 Volt Spannung, betrieben mit Strom der Oberschlesischen Elektrizitätswerke zum Antriebe für 3 Vollgatter, 4 Kreissägen und 1 Entstäubungsanlage.

Ostfeld: 2 Gleichstrom-Dynamo von je $27\frac{1}{2}$ K. W. bei 110 Volt zur Beleuchtung der Ostfeldanlage über und unter Tage (abgesehen von Maschinen und Füllörtern unter Tage auch Beleuchtung von Pfeilerbetrieben), daran angeschlossen Motor von 2 HP zum Antrieb eines Ventilators.

Wetterführung mittelst 3 Ventilatoren (für West- und Ostfeld gemeinschaftlich).

Biskupitzschacht (Antrieb s. o.) System Pelzer saugend,

Rudaschacht " " " "

von je 3600 cbm Leistung bei 40 mm Depression.

Zaborzeschacht (Antrieb mittelst Dampfmaschine), System Guibal, saugend von 3000 cbm Leistung bei 11 mm Depression.

Wohlfahrtseinrichtungen.

1. Schulen. 10 bergfiskalische Schulen, in welchen ca. 2600 Kinder von in den Ortschaften Zaborze A, B, C, D und Dorotheendorf wohnenden, auf Königin Luise-Grube angelegten Arbeitern unterrichtet werden. Beitrag zu den Unterrichtskosten im Etatsjahre 1902: 71348 Mk.

2 Kleinkinderbewahranstalten, 1 in Zaborze B, 1 in Dorotheendorf, geleitet von je 2 bergfiskalischen Lehrerinnen. Besuch der beiden Anstalten: je 90 bis 120 Kinder bergfiskalischer Arbeiter.

Bergvorschule mit dreijährigem Lehrkursus (Elementarfächer) für die Bergzöglinge der Steinkohlenbergwerke Königin Luise und bei Bielschowitz. (Die Schule wird zur Zeit von 51 Zöglingen besucht). Unterstützung der Bergzöglinge und Maschinenzöglinge beim Besuche der Oberschlesischen Bergschule und der Maschinenbau- und Hüttenschule zu Gleiwitz. (Zur Zeit werden 14 Berg- und 2 Maschinenzöglinge unterstützt.) Unterhaltungsbibliothek für die Bergzöglinge. (Auf Königin Luise-Grube sind zur Zeit 52 Bergzöglinge angelegt, von denen sich 10 im Besitze des Einjährigen Zeugnisses befinden).

2. Badeanstalten. 3 Brausebadeanstalten: 1 auf der Westfeldanlage; 1 auf der Ostfeldanlage und 1 auf

der Georgschachanlage mit je 40 Brausen. Jede dieser Anlagen bietet 1000 Mann täglich Gelegenheit zum Baden.

- 3. Kaffee-
küchen.** Je eine auf der Westfeld-, Ostfeld- und Georgschachanlage.
- 4. Backofen.** 1 Backofen auf der Ostfeldanlage zum Brotbaken für bergfiskalische Arbeiter.
- 5. Wohnungen
und Acker-
verpachtung,** Wohnungen für Arbeiter: 77 in 15 fiskalischen Gebäulichkeiten, darunter 2 Zwölffamilienhäuser.
- Mit Hilfe von Hausbauvorschüssen erbaute Arbeiterwohnhäuser: 588.
- Verpachtung fiskalischer Ackergrundstücke an Beamte und Arbeiter (1902: 128 ha an 225 Beamte und Bergleute).
- 6. Feuer- und
Rettungs-
wachen.** Ständige aus Arbeitern des Werks bestehende Feuerwehr. Feuerlöschgeräte für Brände über und unter Tage. Atmungsapparate. Benzin- und elektrische Sicherheitslampen. Krankentransport-Einrichtungen in der Grube und über Tage. Verbandstuben für Verunglückte. Erste Hilfeleistung durch das Aufsichtspersonal und durch im Samariterdienste ausgebildete Leute der Feuerwache.
- 7. Arbeiter-
Ausschuss und
Unterstützungs-
kasse.** Arbeiter-Ausschuss: bestehend aus den 19 von der Belegschaft gewählten Vertrauensmännern; vertritt die Wünsche der Arbeiter und wirkt an der Verwaltung der Arbeiter-Unterstützungskasse mit.

Arbeiter-Unterstützungskasse: In dieselbe fließen die auf Grund der Arbeitsordnung verhängten Straf gelder. (Im Kalenderjahr 1902 gelangten 8127,48 Mk. an 828 Unterstützungsbedürftige zur Verteilung).

8. Arbeiter-Beförderungen. Vor dem Aufrücken eines Arbeiters in den nächst höheren Grad wird der Arbeiter-Ausschuss gehört. Der Erreichung des höheren Grades (§ 61 Abs. 2 und 3 der Arbeitsordnung) geht eine Probearbeit voraus, bei den Häuern insbesondere eine theoretische und praktische Prüfung vor Ort in deutscher Sprache vor einer aus dem Feldesinspektor, dem Obersteiger und dem Abteilungssteiger bestehenden Prüfungskommission.

9. Volksbildung. Unterstützung des Volksbildungsvereins mit jährlich 500 Mark. Im Winter 8 Unterhaltungsabende. Bibliothek von 1273 Bänden und Lesehalle. Vorsitzender ist der Werksdirektor.

Volkstheater in Zaborze für die Belegschaft (8 Vorstellungen im Jahre).

10. Konsum-Verein. Konsum-Verein für Beamte und Arbeiter der Königin Luise-Grube, Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, mit gegenwärtig ca. 900 Mitgliedern und ca. 25 000 Mark Umsatz im Monat.

Zaborze, im April 1903.

Königliche Berginspektion.

Salzbrunn.

Profil

in der Linie

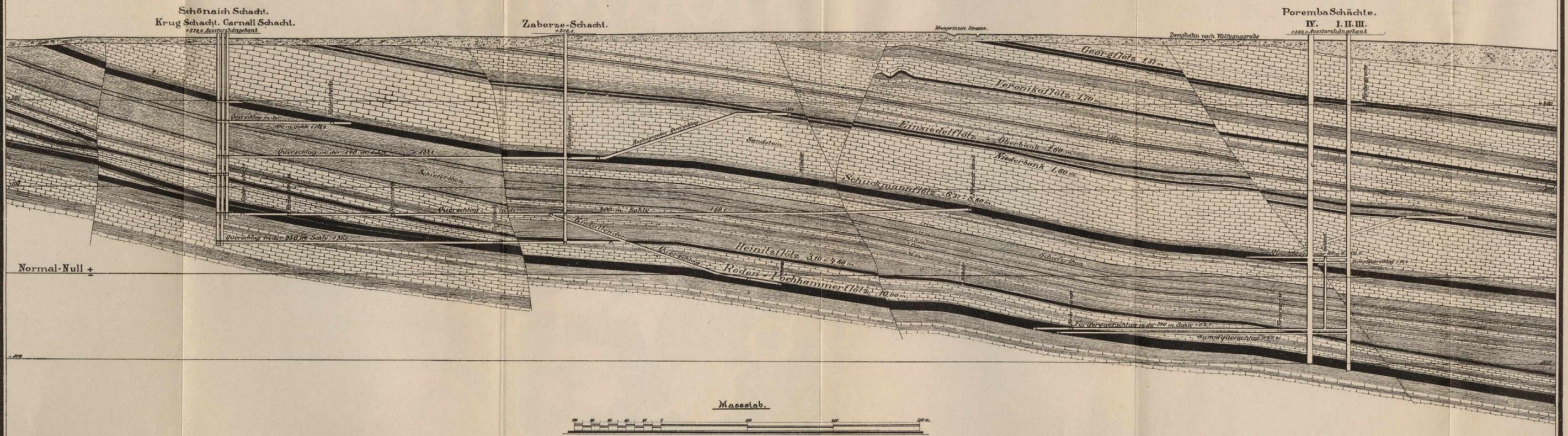
Schönaich- und Poremba-Schacht II.

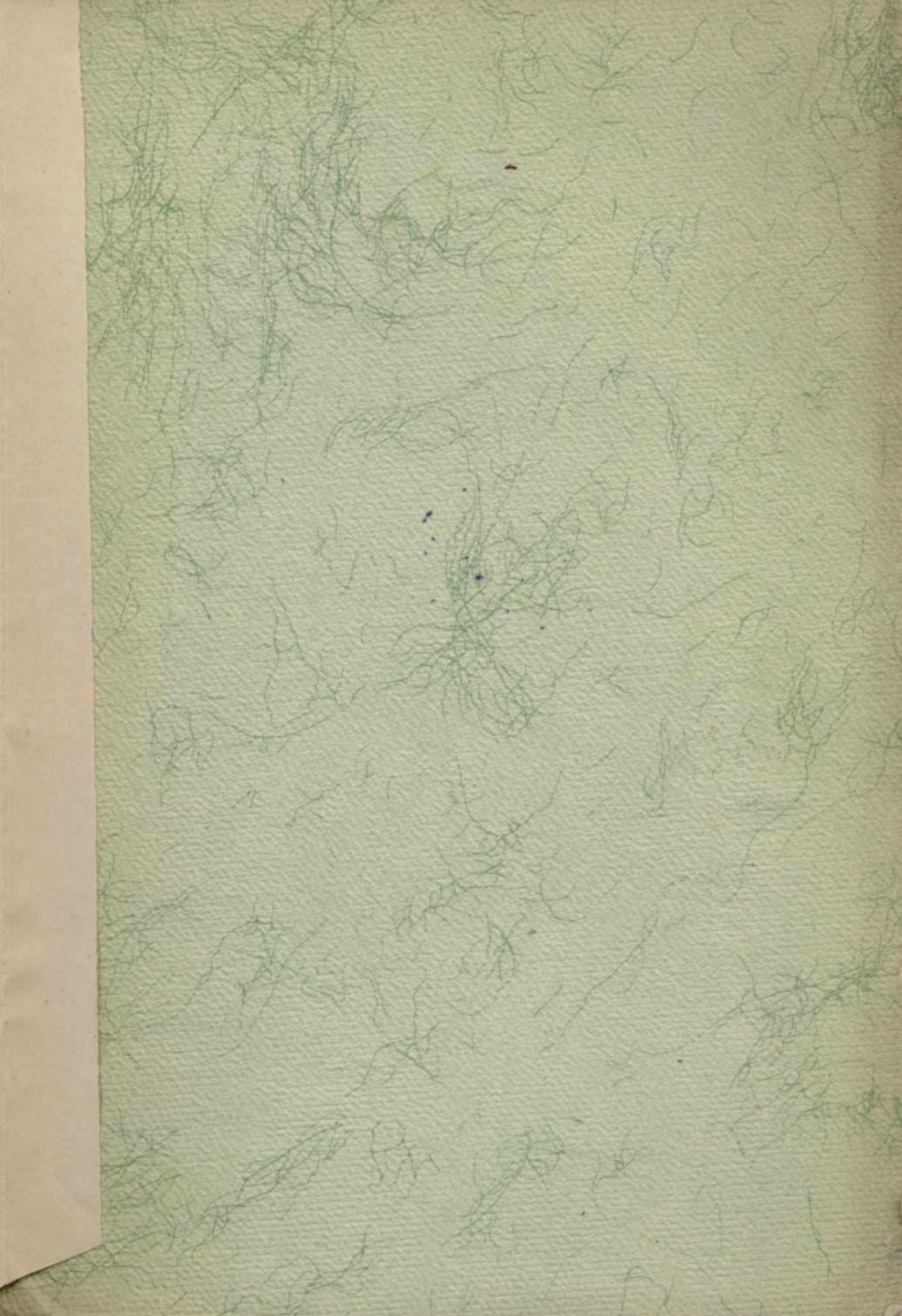
des Steinkohlenbergwerks

KÖNIGIN-LUISE

West.

Ost.







BIBLIOTEKA GŁÓWNA

351527L/1